



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2020/3464

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-Ig

Dezernat/Fachbereich/AZ

19.02.2020

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	19.03.2020	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Überquerungshilfe Steinbücheler Straße
- Bürgerantrag vom 16.01.2020

Anlage/n:

3464 - Anlage 1 - Bürgerantrag

3464 - Nichtöffentliche Anlage 2

Gesendet: Donnerstag, 16. Januar 2020 20:55
An: Saul, Martina <Martina.Saul@stadt.leverkusen.de>
Betreff: Mitteilung über das Mailformular (Stadt Leverkusen)

Mitteilung:

Guten Abend Herr Richrath,

Ich hatte ihnen bereits schon einmal geschrieben. In dieser Mail ging es darum einen sicheren Fußgängerüberweg auf der Steinbücheler Straße an der Haltestelle "Am Kiesberg" einzurichten.

Ihre Mitarbeiter bzw. die Fachabteilung hat mir in ihrem Auftrag geantwortet.

Die Einrichtung eines Fußgängerüberweges wurde abgelehnt, weil selbige für die Haltestelle "Nicolai Hartmann Str." Beschlossen wurde. Grund hierfür war das damalige, höhere Passagieraufkommen.

Mein Hinweis auf die Gefahren, insbesondere für die Schulkinder fanden keine Berücksichtigung.

Mir wurde empfohlen die später die andere Haltestelle zu nutzen.

Eine weitere Mail, die den beinahe-Unfall meiner Tochter schilderte, bewirkte ausser Bedauern nichts.

Eine weitere Mail, in der ich darauf aufmerksam gemacht habe, dass mit dem neuen Busplan der Wupsi die Haltestelle auf der Bruchhauser Straße an den Kiesberg verlegt wurde und daher nun dort bei weitem mehr Passagiere die Busse nutzen fand ebenfalls kein Gehör.

Es würde ein um das andere Mal auf den politischen Beschluss verwiesen.

Vergangenen Freitag nun, würde ich an besagter Bushaltestelle wieder Zeuge eines beinahe-Unfall.

Ein Junge betrat ohne richtig zu schauen die Fahrbahn. Ein Kleintransporter müsste eine Vollbremsung machen. Der Junge hat dies glücklicherweise noch bemerkt und ist zurückgetreten. Hätte er dies nicht getan wäre er verunglückt. Das Auto ist jedenfalls nicht vor ihm zum stehen gekommen.

Ich frage mich nun, ob denn erst wirklich ein Kind oder eine Person verunfallen muss bis hier etwas geschieht?

Meinen Sie, die Fraktionen der Stadt, die Fachbereiche das der Verweis auf einen politischen Beschluss und in Kenntnis der Gefahren, im Falle eines Unfalles den Angehörigen als Entschuldigung reicht?

Ich denke nicht!

Ich fordere sie nun nochmals auf hier tätig zu werden und die Einrichtung eines sicheren Überweges anzustoßen.

Schön wäre auch wenn ich in der Sache von Ihnen persönlich zu hören und nicht von einem ihrer vielen Mitarbeiter.

Verzeihen Sie, aber ich habe schon den Eindruck abgewimmelt zu werden.

Bis dahin wünsche ich ihnen und ihren Mitarbeitern ein gesegnetes Fest und ein glückliches neues Jahr 2020